

Raumanalyse sämtlicher 99 Kommunen des Regierungsbezirks Köln (quantitativ)

 Anteil aktueller und früherer Abgrabungen
am Gemeindegebiet (%)

 Anteil aktueller und früherer Abgrabungen
am „Außenbereich“ (%)

 Anteil aktueller und früherer Abgrabungen
an „Potentialfläche“ (%)

→ Ergebnis: Vorgeprägte Kommunen durch hohe Flächenanteile an Abgrabungen
= starkes Indiz für Schaffung substantiellen Raumes (durch frühere oder laufende Abgrabungen)

Raumanalyse bestimmter Kommunen (quantitativ & qualitativ)

- Kommune mit besonders hohen Flächenanteilen an Abgrabungen (quantitativ, s.o.) und
- Kommune befindet sich in großer räumlicher Nähe zu einem aktiven Braunkohlentagebau und
- Besondere Vorprägung durch aktuelle und frühere Braunkohlengewinnung (qualitativ, s.u.)

 Sozioökonomische
Verhältnisse

 Immissionen
(Staub, Lärm)

 Räumliche Zerschneidung
(Naherholung, Landschaftsbild)

 Strukturwandel
(Planungen, Maßnahmen)

 Transformierte Kulturlandschaft
(umfänglich und dauerhaft)

Einzelfallbezogene Prüfung (spezifisch):

 Anderweitige Raumansprüche stehen einer
Abgrabung jeweils entgegen, insb.:
- Eignungsbelange
- Raumstruktur

→ Ergebnis: Durch Braunkohlengewinnung (potentiell) besonders erheblich vorgeprägte Kommunen
= diese Kommunen heben sich in ihrer Vorprägung deutlich von anderen Kommunen ab

Begründung der Kommune (quantitativ & qualitativ, spezifisch)
Ergebnis:

Durch Abgrabungen erheblich vorgeprägte Kommune

 → Abgrabungen werden in dieser Kommune schlechter bewertet
(Eignungsbelang)

Ergebnis:

Durch Braunkohlengewinnung besonders erheblich vorgeprägte Kommune

 → Keine Neuaufschlüsse, Reservegebiete und „nur“ angemessene Erweiterungen von
Abgrabungen in dieser Kommune (sonstige Ausschlussbelange)